**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Befehl ber Gruppenchefe abgegeben, bei Unnaherung an ben Begner bann lebhafter und hauptfachlich bie fleine Salve Settioneober Gruppenweise zum Beichen ber Borbereitung eines Angriffes ober jum Abichlagen eines folden angewandt werben. Die Unterftugungen und Referven werben fich meiftens biefer lettern Feuerart bebienen, bas Schnellfeuer wird auf ben letten Augenblid und zur Berfolgung bes Gegnere verfpart. Das Feuer foll immer burch die Abtheilungechefe geleitet und niemale ber Billfürlichkeit ber Truppe überlaffen werben.

Bei Beginn ber Uebung wird bas Bajonet aufgepffangt und erft mit beenbigtem Manover abgenommen, bie Berren Offigiere haben bafür zu forgen, baß fich Truppen niemals mehr als auf 50 Meter nabern.

Bertheibigte Stellungen werben nur aufgegeben, wenn ber Angreifer überlegene Truppengahl in gunftigen, ober gleiche Starte in überwiegend vortheilhaften Berhaltniffen vorgeführt und ben Angriff burch erschütternbes Feuer hateinleiten tonnen. In zweifelhaften ober ftreitigen Fallen wird beiberfeite: "Bewehr bei Rug" genommen und ber Enticheit ber Schieberichter abgewartet, an welche jeweilen appellirt werben fann.

Es burfen teine Trompeten= ober Trommelfignale burch bie Truppenoffiziere befohlen werben, fie tommandien ihre Truppen mit Rommando, burch Orbonnangen ober mit ber Signalpfeife. Den Brigabefommanbanten allein fteht gu, bie Gignale :

"Rudzug", "Balt", "Alles gum Angriff" und "Feuer einftellen" geben zu laffen. Das Singnal "Sammlung", welches von allen Spielleuten wieberholt werden foll, geht allein vom Diviflonar aus und bedeutet Ginftellung ber Uebung, welche bei porgetommenen groben Fehlern wieber aufgenommen werben fann, nachbem fich bie Wegner in ihre urfprunglichen Ausgangestellungen begeben haben.

Jebem Brigatefigual foll ein "Refrain" vorausgeben.

D. Allgemeine Borfdriften für bie Manover. Mach beenbigtem Manover beziehen bie Truppen ihre Rantonnemente bezw. Bivouate und ftellen tie Borpoften aus. Die Berbindung zwischen ben gegnerischen Truppen ift vollständig abgebrochen. Machiliche Angriffe und Ueberrafchungen burfen nur auf Anerbnung bee Divifionare ftatifinden. Bei Begegnung von Batrouillen weicht bie fdmachere ober bei gleicher Starte bie guerft bemertte gurud. Befangene werben teine gemacht.

Freien Berfehr und Butritt zu ben Bivouafe haben: die Offigiere bee Divifioneftabes, die Schieberichter und bie benfelben jugetheilten Buiben; erftere find an einer weißen, an ber rechten Brufffeite am Knopfiech befestigten Rofette, lettere an einem weißen Armband, am rechten Arm getragen, fenntlich; bie fremben Offiziere, bie Civiltommiffare ber Rantone Teffin und Urt, bie Schweizer Offiziere, welche freiwillig ben Uebungen folgen, fofern fie in Uniform fint; in biefem Falle tragen fie bie Dienfts tenue mit Muge ohne Armband und find mit Ausweisfarte verfeben.

Führer und Truppen haben barauf zu achten, bag niemals unnothigerweife Lanbichaben verurfacht werbe; Rebgelanbe ift als ungangbares Terrain gu betrachten und barf nur betreten werben, wenn es nicht leicht zu umgehen ift; fur Entwendung von Trauben find bie Truppen birett haftbar.

Dertlichkeiten follen gur Bertheitigung nur benütt und eingerichtet werben, wenn es ohne Feuersgefahr und Belaftigung ber Ginwohner gefchehen fann.

Bafel, August 1874.

Der Kommandant der IX. Division. Benri Bieland, eibg. Dberft.

Margau. Infolge Ginladung bes Borftanbes ber fantoralen Offigieregeseulicaft, und auf ben Bunfc mehrerer Mitglieber ber Offigieregesellicaft Aarau, foll bie lettere bemnachft behufs Befprechung bes Entwurfes einer neuen eibgenöffifchen Militarorganifation versammelt werben. Um bie Diefuffion über bas wich= tige und weitlaufige Thema moglichft concentriren und ju einem ersprießlichen Resultate fuhren ju tonnen, werben bie Oerren Ra-meraden hiermit eingeladen, die Antrage, die fie zu ftellen min-schen, die zum 8. August herrn Stabsmajor von Hallwyl schriftlich einzureichen. Beit und Ort ber Bersammlung werben befontere befannt gemacht merben.

## Berichiedenes.

- (Beichblei: oter hartbleigeschoffe.) Glase: "Meue militarifche Blatter" enthalten im legten Beft (Mai Juni) eine turge Rotig über einen von Dr. Rufter, birig. Argte ber chirurg. Abtheilung bes Augusta-Sofpitales, in ber Berliner medizinifchen Gefellichaft gehaltenen intereffanten Bortrag "über die Wirfung ber neueren Gefchoffe auf die thierischen Korper." Derfelbe hatte in ber Militarichiefichule gu Spandau ein Berfuchschießen mit mehreren mobernen hinterlabunge-Bewehren auf Thiere veranstaltet und gelangte babet ju folgenben Resulta-ten : 1. Die Größe ber Berfiorung fteht im umgekehrten Berhaltniffe gur Entfernung bes Schuben und in geraden Berhaltniffen gur Ansangegeschwindigleit. Siebei zeigte bas Gewehrmobell 1871 eine gerabegu furchibare Berfiorung, fo baß Knochen und Weich: theile in bebeutenber Ausbehnung fich zermalmt erwiesen. 2. Die Berletung fommt baburch zu Stanbe, bag bas Blei beim Aufschlage fich erwarmt und baburch an Cobafionetraft verliert, ohne aber zu schmelzen. In Folge beffen wird die Kugel zer-theilt, laßt an allen Kanten und Eden bes Schuftanals Blet-partifelden zurud und tritt endlich in mehreren Studen und in Gemeinschaft mitgeriffener Knochenfragmente aus bem Rorper beraus. 3. Die beschriebenen Berlegungen fommen nur bei Rugeln aus weichem Blet vor, fehlen bagegen bei Geschoffen aus Sartblet. Das englische henry-Martini-Gewehr ift gegenwärtig bas einzige, welches hartblet-Geschosse schiebt. Das hartblet ist hier ein Amalgam aus Blet und Inn im Berhaltnisse von 12: 1. Die Anfangegeschwindigfeit bes Geschoffes ift bei biefem Gewehre na: hezu die gleiche wie beim Mobell 1871, die Berletungen aber weit geringer. Es macht unter allen Umftanden eine einfache, mehr ober weniger freierunde Gingangeoffnung und bie Ausgangsöffnung ist ebenfalls meist rundlich, etwas größer, aber ftels fast ohne Splitterung. Dagegen zeigte bas Beschof bes Chaffepot- Gewehres und noch mehr bes Mobells 1871 eine fürchterlich verheerente Birtung, befonders an ber Ausgangeoffnung. Diefe Erfcheinung fiel befanntlich auch im beutich-frangofischen Rriege 1870-71 auf, namentlich bei ben beutschen Bermunbeten, weßhalb gegen bie Frangofen ber Borwurf erhoben murbe, baß biefelben, ben Befegen bes Bolferredtes entgegen, von Sprenggefchoffen Gebrauch machten. Das in Rebe ftehenbe Berfuchfchief= fen hatte bie Saltlofigfeit biefes Borwurfes gang flargelegt, indem ber Grund jener Ericheinung nur in ber Anwendung von Beich= bleigeschoffen im Bereine mit ber großen Anfangsgeschwindigtelt ber Chaffepot-Gewehre zu suchen ift. Gin anderes bemerkens-werthes Ergebnis war jenes, daß auf 100 Schritt Diftang die Bartbleigeschoffe, mit einer einzigen Ausnahme, ben Korper eines Bferbes noch in feinen wetteften Dimenfionen burchbrangen, mah-rent bie Gefchoffe bes Motells 1871 haufig steden blieben. Ein volltommenes Durchbringen bes Korpers ift aber weit weniger gefährlich als ein Stedenbleiben bes Befchoffes in demfelben. Der Grund fur bas lettere Ergebnif wird in ber rafden Deformation tes Beichbleigeschoffes gesucht. Auch bezüglich ber Pracifionswirtung zeigten Parallelverfuche, bag bas Beichblei bem Bartblei nachftebe.

Im Verlage von Jent & Reinert in Bern ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Bern und Solothurn durch Jent & Gassmann:

# **Observations**

## Projet d'organisation militaire

Т. М., officier d'Etat-Major d'Artillerie.

Gross Quart. 5 Bogen. Preis Fr. 1. 20.

Diese Publikation eines höheren schweizerischen Officiers verdient in Folge ihrer mit grosser Fachkenntniss abgefassten Bemerkungen und durch die beigefügten vergleichenden Tabellen gewiss allseitige Beachtung, um so mehr, als bis jetzt noch keine Arbeit über den bundes-räthlichen Entwurf vorliegt. (H-2819-Y)

Bern, im Juli 1874.

### Jent & Reinert.

Soeben traf bei F. Schultheß in Zürich ein: J. Waldstätten, f. f. Oberft. Die Terrainlehre. 4. durchgesehene Auflage. Fr. 5. 90.